

## DFKI richtet an der Uni neues Robotik-Labor ein

**Eine bedeutsame Entscheidung: Das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) hat an der Bremer Uni jetzt ein Labor eingerichtet. Arbeitsschwerpunkte sind „Robotik“ und „Sichere Kognitive Systeme“.**

Sprecher des neuen DFKI-Standortes ist Robotik-Spezialist Professor Frank Kirchner. Er freute sich Ende Februar ebenso wie sein Bremer Kollege Bernd Krieg-Brückner (Sichere Kognitive Systeme) über die Entscheidung, das Labor an der Uni anzusiedeln. Neue Räumlichkeiten in der Robert-Hooke-Str. mit

exzellent ausgestatteten Arbeits- und Büroräumen schaffen für Kirchner, Krieg-Brückner und ihre Arbeitsgruppen hervorragende Voraussetzungen, um in der ersten dreijährigen Förderphase die Forschungen weiter voranzutreiben.

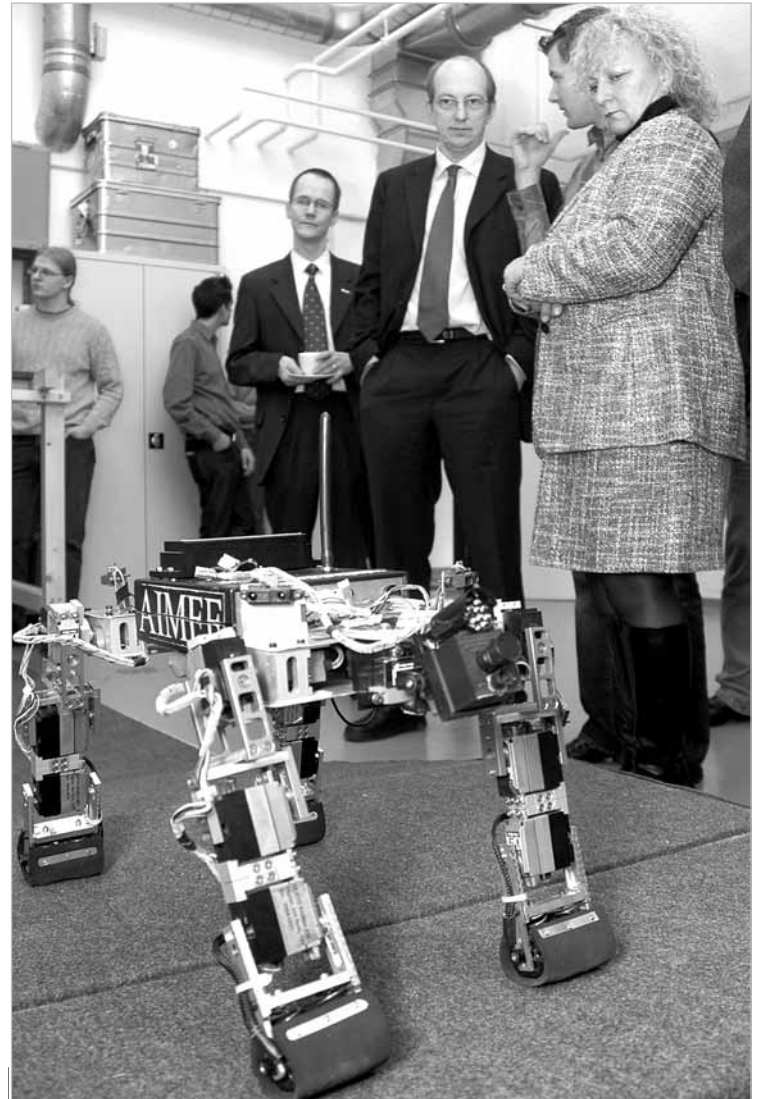
„Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt der Unterwasser- und Weltraum-Robotik“, erklärte Kirchner bei der Eröffnungsfeier in der Oberen Halle des Bremer Rathauses. „Für die Erforschung des Weltraums und der Unterwasserwelt werden wir autonome Fahrzeuge und in Zukunft auch intelligente Roboter entwickeln, die über einen hohen Grad an Mobilität und Manipulationsfähigkeit verfügen - und über die Fähigkeit, die unterseuchte Welt bzw. die Zusammenhänge dieser Welt zu erfassen und autonome Handlungsalternativen

abzuleiten.“

Ohne staatliche Grundfinanzierung, durch reine Auftrags- und Projektforschung hat sich das DFKI seit der Gründung 1988 zum weltweit größten Zentrum für intelligente Softwaretechnologien auf der Basis von Methoden der Künstlichen Intelligenz entwickelt. Mit über 200 Mitarbeitern wurde 2005 ein Umsatz von ca. 19 Millionen Euro erzielt. Bremen ist nach Saarbrücken und Kaiserslautern nun das dritte Standbein der DFKI.

Das Land Bremen setzt strategisch auf Robotik - und unterstützt das neue Labor zunächst mit jährlich 1,3 Millionen Euro. Ab 2008 wird auch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Einrichtung mit dem gleichen Jahresbetrag fördern.

KUB



*Maschinen im Mittelpunkt: Roboter, die fliegen, schwimmen, gehen, klettern, laufen, rollen und fahren – das gab es bei Live-Demonstrationen zur Eröffnung des neuen DFKI-Labors Bremen zu sehen.*

### **Uni** *kurz & bündig*

#### **E-LIB ganz toll**

Die Elektronischen Bibliothek (E-LIB) der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen ist von hoher Qualität: Der E-Lib-Dokumentenserver erhielt von der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation (DINI e.V.) nach eingehender Kontrolle das DINI-Zertifikat.

→ [www.suub.uni-bremen.de/wirueberuns/presse](http://www.suub.uni-bremen.de/wirueberuns/presse)

#### **Der Ball ist rund**

Das jährliche Fußballturnier der Hochschulverwaltungen und des Nieders. Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) findet am 17. Mai an der Uni Bremen statt. Teilnehmer: MWK, TU und HBK Braunschweig, TU Clausthal, Unis Göttingen, Hannover, Oldenburg, Münster, Osnabrück, Groningen, Bremen und Hochschule Vechta. Nach Platz 3 im Vorjahr wollen sich die Gastgeber dieses Jahr verbessern.

#### **27. April: GirlsDay**

Am 27. April 2006 präsentiert sich die Uni Bremen als möglicher Arbeitsplatz für Frauen. Am GirlsDay, dem Mädchen-Zukunftstag, sind wieder Schülerinnen der Klassen 5 bis 10 eingeladen, die Arbeitswelt in zukunftsorientierten Berufen zu erleben und weibliche Vorbilder in Führungspositionen kennen zu lernen.

→ [www.girlsday.uni-bremen.de](http://www.girlsday.uni-bremen.de)

## MSC geht an den Start

**Weiterer Meilenstein für die Mobile City Bremen: Am 15. März öffnete das Mobile Solution Center (MSC) im TAB-Gebäude gegenüber dem Fallturm seine Pforten.**

Damit hat Bremen eine zentrale Ideenschmiede für mobile Lösungen. In ihr treffen Wissenschaft, Wirtschaft und Anwender zusammen. Ab sofort ist das MSC die erste Anlaufstelle für Unternehmen in Bremen und der Region, die mobile Lösungen entwickeln, integrieren oder bei sich einsetzen wollen. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Technologien können hier an konkrete Anforderungen von Unternehmen angepasst und umgesetzt werden. Zugleich wird ein Demo-center für mobile Lösungen eingerichtet. Hier können Entwickler und Anwender sich nicht nur über neue Technologien informieren, sondern diese auch an Prototypen ausprobieren.

Mit dem MSC wird das Konzept des Technologie-Zentrums Informatik (TZI) der Universität Bremen realisiert, das eine enge themen- und anwendungsorientierte Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft vorsieht. Die Bremer Wirtschaftsförderung hat nun das

Zusammenrücken von Wirtschaft und Wissenschaft unter dem Dach des MSC ermöglicht.

Wissenschaftlicher Kern des MSC ist das Mobile Research Center (MRC) - ein Bremer Forschungsverbund für mobile Lösungen, der alle Arbeiten auf dem Gebiet mobiler Lösungen bündelt. Zu ihm gehören 17 Arbeitsgruppen aus dem TZI, dem Bremer Institut für Betriebstechnik und angewandte Arbeitswissenschaft, der Hochschulen Bremen und Bremerhaven und dem Institut für Integriertes Design. Das MRC spannt einen Bogen von der Informatik über die Elektrotechnik bis hin zum Industrial Design.



*Kleidungs-Utilensil der Zukunft? Charlotte Irmeler vom MRC präsentiert eine Datenweste für mobile Standard-Endgeräte.*

### **Ehrendoktor: George Herrmann**

Der Fachbereich Produktionstechnik hat am 23. März 2006 Professor George Herrmann von der Stanford University in Kalifornien die Ehrendoktorwürde der Universität Bremen verliehen. Damit würdigen die Bremer Ingenieurwissenschaften die herausragenden wissenschaftlichen Leistungen Herrmanns, seine kontinuierlichen Forschungskontakte zur Bremer Universität sowie eine außergewöhnliche Persönlichkeit.

Herrmann gilt als einer der Väter der Mechanik im Materiellen Raum. Diese ingenieurwissenschaftliche Disziplin befasst sich mit Bewegungen und Defekten in Materialien - eine hochaktuelle Thematik. Herrmanns wissenschaftliche Stationen führten ihn von Zürich, über Montreal, New York und Illinois nach Stanford. Dort vertrat er von 1970 - 1991 den Lehrstuhl für Technische Mechanik und Bauingenieurwesen. Sein Gesamtwerk ist außerordentlich breit gefächert. Es umfasst grundlegende Beiträge zur Thermo-Elastizität, zu Wellenausbreitungsvorgängen in elastischen, homogenen und inhomogenen Materialien oder zur Theorie der materiellen Kräfte.



### **Niemals Abseits: Die WM in Bremen**

Faszination Fußball: In einer interessanten Vortragsreihe der Uni Bremen treffen vom 8. Mai bis 10. Juli jeden Montag (18 Uhr) Wissenschaftler und „Macher“ in zwei Halbzeiten im „Stadion“ Haus der Wissenschaft aufeinander. Die Faszination des Fußballs wird dann mit je zwei Themen aus unterschiedlicher Perspektive beleuchtet. Dabei werden wissenschaftliche Streifzüge zum Thema vorgestellt. Ebenso soll die Einschätzung von Expert/innen aus Sport, Politik und Medien gehört werden. Die „Nachspielzeit“ ist für Fragen der Zuhörer/innen vorgesehen. Zu den Referenten gehören namhafte Fußball-Experten wie Werder-Trainer Thomas Schaaf (angefragt), der Coach der deutschen U21-Nationalmannschaft Dieter Eilts, Bundesliga-Schiedsrichter Peter Gagelmann oder Fernsehmoderator Hagen Boßdorf. Auf der „Gegenseite“ referieren Uni-Wissenschaftler und Sportpolitiker. Zu den interessanten Themen zählen beispielsweise „Roboterfußball - wann verliert das menschliche Weltmeisterteam gegen humanoide Roboter?“ oder „Immer schneller zur WM 2006: Die Entwicklung der Spielsysteme 1954 - 2010“. Parallel zur Vortragsreihe läuft eine Ausstellung zum Thema „Wissenschaft und Fußball“ im Haus der Wissenschaft (Sandstr. 4/5).



## 11. Mai: Praxisbörse

Gute Jobs und Praktikumsplätze: Am 11. Mai 2006 von 10 bis 15 Uhr findet die Praxisbörse der Universität Bremen statt. Ziel dabei ist es, Wirtschaft und Studierende zusammen zu bringen. Auch das Interesse bei Bremer Unternehmen ist groß: Rund 60 Firmen haben ihre Teilnahme angekündigt. Deshalb findet die Börse erstmals an zwei Orten statt: Zum einen in der Glashalle im Zentralbereich der Universität und zum anderen im Studierhaus (Boulevard). Studierende und Absolventen aus allen Fachgebieten können mit Unternehmen sprechen, um einen Praxisbezug während des Studiums oder gar einen künftigen Arbeitsplatz zu organisieren. Mit dabei sind so renommierte Firmen wie Tchibo, die Bremer Stahlwerke, die BLG Logistics Group und die Sikora GmbH.

→ [www.unitransfer.uni-bremen.de](http://www.unitransfer.uni-bremen.de)

## Graduiertenschule für die Logistiker von morgen

Die „International Graduate School for Dynamics in Logistics“ an der Universität Bremen hat jetzt offiziell ihre Arbeit aufgenommen. Zunächst beginnen dort zehn Promotionsstudierende aus fünf Kontinenten - weitere folgen im Laufe des Sommersemesters.

Das Land Bremen stellt insgesamt zwölf Promotionsstipendien mit einer Laufzeit von drei Jahren zur Verfügung. Voraussetzung für ein Stipendium ist ein herausragender Studienabschluss. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten erwartet an der Uni Bremen eine gut strukturierte Ausbildung, in der das eigene Promotionsprojekt

mit Veranstaltungen und individueller Betreuung kombiniert wird. Im Zentrum der „International Graduate School for Dynamics in Logistics“ steht die Erforschung dynamischer Logistikprozesse und -netze. Drei Themenkomplexe werden besonders untersucht: Ganzheitliche interdisziplinäre Methodenwerkstatt zur Modellierung, Analyse, Simulation der Logistik; Synchronisation von Material- und Informationsfluss; adaptive und dynamische Steuerungsmethoden für die Logistik. Die praktische Anwendbarkeit der Arbeiten wird im Dialog mit der Wirtschaft gesichert. Industriefirmen, Logistikanbieter oder Stiftungen können das Kolleg mit weiteren Stipendien unterstützen und so Kontakte für die Zukunft aufbauen.

Die Ausbildung von hochqualifiziertem wissenschaftlichen Nachwuchs im Logistik-Bereich

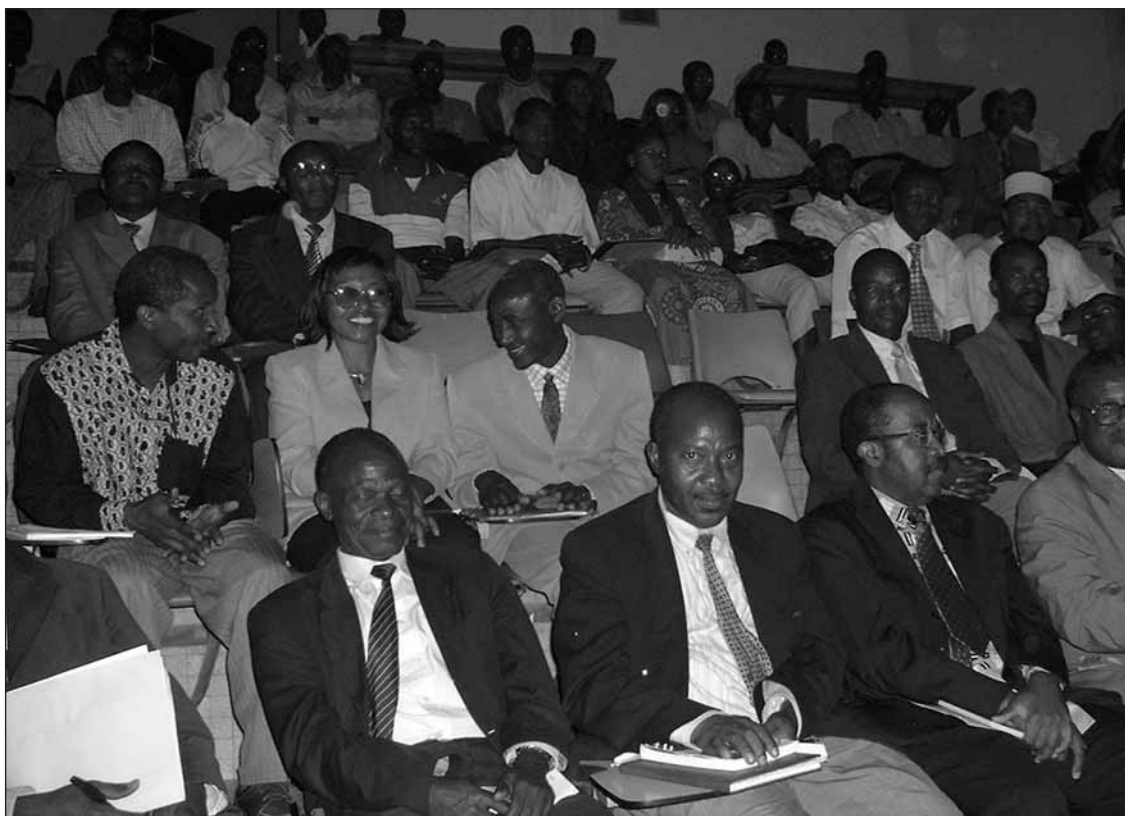
ist einer der Schwerpunkte in der bremischen Wissenschaftspolitik. Bremen ist ein traditioneller Logistikstandort - und er stellt sich den aktuellen Herausforderungen. Kundenbedürfnisse, Märkte und

### Dynamische Veränderungen

Technologien verändern sich extrem dynamisch. Dies verlangt, dass moderne logistische Prozesse und Netze damit Schritt halten. Die Universität Bremen und ihre wissenschaftlichen Partnerinstitute spielen bei der Erarbeitung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Logistik und ihrer Dynamik bundesweit eine führende Rolle. Neben der Forschung engagieren sich die Bremer Logistik-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler in der Lehre und Ausbildung.

Fortschritte in Wissenschaft und Technologieentwicklung entstehen

heute vielfach an den Schnittstellen der Wissenschaftsdisziplinen. Eine Stärke der Bremer Wissenschaft besteht in der interdisziplinären Zusammenarbeit. Im Schwerpunkt Logistik kooperieren die Fachbereiche Physik/Elektrotechnik, Mathematik/Informatik, Produktionstechnik und Wirtschaftswissenschaft, das Bremer Institut für Produktion und Logistik (BIBA) und das Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL). Die Kooperation trägt bereits Früchte: Neben dem Sonderforschungsbereich „Selbststeuerung logistischer Prozesse - ein Paradigmenwechsel und seine Grenzen“ gibt es mit dem LogDynamicsLab ein Demonstrations- und Anwendungszentrum für mobile Technologien in dynamischen Logistikstrukturen. Das Bremer Logistik-Profil wird jetzt mit der Graduiertenschule ergänzt. SC



### Großes Interesse am Aufbau eines Wissenschaftsnetzes

Um die 2003 beschlossene Kooperation zu vertiefen, besuchte Rektor Wilfried Müller die Universität von Ngaoundere (Kamerun). Auf einem gemeinsam mit der Bremer Universität organisierten Workshop zum Thema „Environmental studies and their impact on social life“ erarbeiteten Kameruner Wis-

enschaftler und die beiden Bremer Biologen Wolfgang Heyser und Hartmut Köhler eine Wunschliste gemeinsamer Forschungsareale, auf der Umweltthemen dominieren. Weitere Kooperationswünsche richten sich an die Bremer Geographie, Informatik und die Gesundheitswissenschaften. Jetzt müssen

die Partner aus Bremen und Kamerun für ihre gemeinsame Arbeit Geld einwerben, denn nur geförderte Kooperationsprojekte können realisiert werden. Weitere Infos: Dr. Renate Schönhaagen, International Office, Tel. 218-8606; Dr. Hartmut Köhler, UFT, Tel. 218-4179. Winnie Abraham

## Unis Bremen und Oldenburg intensivieren Kooperation

Die Universitäten Bremen und Oldenburg intensivieren ihre Kooperation. Dazu wurde zwischen beiden Hochschulen jetzt ein neuer Kooperationsvertrag unterzeichnet. Die Zusammenarbeit erstreckt sich von der Lehre über die Forschung bis zum Dienstleistungsbereich. Der Kooperationsvertrag regelt die Möglichkeit zum Austausch von Lehrpersonal, die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen sowie das Studium von Modulen wie Fächern an der Partneruniversität. In der Forschung werden neue Impulse zu gemeinsamen Aktivitäten gesetzt. Alle diese Kooperationsprojekte brauchen bei der Umsetzung auch die Mitarbeit der universitären Verwaltungen und Dienstleistungsbereiche. Hier haben sich die beiden Partner vernetzt, bis hin zur gemeinsamen Nutzung einer Lehrveranstaltungsplanungs-Software. Für die Ausgestaltung der Kooperation ist eine Steuerungsgruppe zuständig, die sich aus Vertreter/innen der Universitätsleitung, Wissenschaftler/innen und Hochschulplaner/innen beider Hochschulen zusammensetzt.

Mittlerweile hat die Koordinationsstelle für die Kooperation auch eine neue Internetadresse bekommen. Unter [www.uni-oldenburg/KoopBremenOldenburg](http://www.uni-oldenburg/KoopBremenOldenburg) sind aktuelle Informationen zur Kooperation, der neue Kooperationsvertrag, Vereinbarungen von einzelnen Fächern oder Instituten, nützliche Tipps für Studierende, Lehrende und Mitarbeiter/innen und weiterführende links abrufbar.

### Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Rektors von der Pressestelle der Universität, Tel. 04 21 / 218-27 60.

Anschrift: Bibliothekstraße, VWG, PF 33 04 40, 28334 Bremen, [eschol@presse.uni-bremen.de](mailto:eschol@presse.uni-bremen.de)

Redaktion:  
Eberhard Scholz (SC, verantw.)  
Kai Uwe Bohn (KUB)  
Angelika Rockel (RO)

Fotos: Harald Rehling, Kai Uwe Bohn

Anzeigen:  
Marlies Gümpel, 0421/218-4192

Druck:  
Merlin Druck, Bremen



## Erfindung & Erfolg

Ideen von heute für die Märkte von morgen

innoWi begleitet die Wissenschaft bei der optimalen Vermarktung ihrer Ideen. Unabhängig und kompetent. Ein Expertenpool übernimmt alle Dienstleistungen inklusive Schutzrechtsanmeldung. Und bis zur Markteinführung tragen wir sämtliche Kosten.

Auch die Wirtschaft wird von innoWi aktiv unterstützt. Unsere weitreichenden Kontakte in die Forschung ermöglichen die zielgenaue Suche nach den bestmöglichen Innovationspartnern.

Lassen Sie sich unverbindlich und streng vertraulich beraten!

**innoWi**  
Innovationen für die Wirtschaft

innoWi GmbH  
Telefon +49-(0)4 21-96 00-70  
Fax +49-(0)4 21-96 00-870  
[mail@innowi.de](mailto:mail@innowi.de)  
[www.innowi.de](http://www.innowi.de)



## Uni kompakt

### Jura-Studium soll verbessert werden

Kooperation mit vielen Beteiligten: Der Senator für Justiz und Verfassung, die Präsidenten des Hanseatischen Oberlandesgerichts und des Obergerichtes, die Generalstaatsanwältin, die Hanseatische Rechtsanwaltskammer und der Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität haben Mitte März im Bremer Rathaus eine Vereinbarung unterzeichnet. Ziel ist die Förderung des Fachbereichs Rechtswissenschaft. Lehre, Studium und Praxis sollen dabei möglichst eng miteinander verzahnt werden. Das juristische Studium in Bremen soll so - trotz knapper Mittelausstattung - qualitativ verbessert werden.

### Sabine Stuth neue XENOS-Vorsitzende

Ausländischen Studierenden in Not schnell und unbürokratisch helfen - das ist seit mehr als 20 Jahren die Aufgabe von XENOS e.V., dem "Verein zur Förderung ausländischer Studierender". Unlängst hat XENOS eine neue Vorsitzende bekommen: Es ist die Uni-Absolventin Dr. Sabine Stuth, heute Richterin am Verwaltungsgericht Bremen. Zur Stellvertreterin wurde Dr. Renate Schönhagen (Leiterin des International Office der Universität) gewählt.

### Jubiläum beim France-Mail-Forum

Im Februar 1996 erschien die erste Ausgabe - zehn Jahre später gibt es die Internet-Publikation „France-Mail-Forum“ immer noch. Die jetzt zum 40. Mal erschienene Web-Zeitschrift versteht sich als eine „frankophone, kosmopolitische Internetzeitung, die allen offen steht“. Verantwortlicher Herausgeber ist Professor Klaus Schüle (Fachbereich Sprach- und Literaturwissenschaften). Mit 273.000 Zugriffen pro Monat und Lesern in fast 100 Ländern ist das France-Mail-Forum die größte frankophone Internetzeitschrift. → [www.france-mail-forum.de](http://www.france-mail-forum.de)

### Mechatronik-Forschung im BCM

ABS, elektronische Motorsteuerung oder flexible, numerisch gesteuerte Werkzeugmaschinen: Moderne technische Entwicklungen in der Automobil-, Luftfahrt- oder Maschinenbauindustrie sind ohne Mechatronik nicht denkbar. Innovative Lösungen und neue Produkte auf diesem Gebiet sind das Ziel des Bremer Centrum für Mechatronik (BCM), das jetzt offiziell eröffnet worden ist. Im BCM laufen Grundlagen- und angewandte Forschung optimal zusammen.

→ [www.mechatronik-bcm.de](http://www.mechatronik-bcm.de)

### IPP jetzt offiziell eröffnet

Das Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP) im Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften ist nach einer einjährigen Vorlaufphase am 15. Februar offiziell eröffnet worden. Die Einrichtung versteht sich nicht nur als ein wissenschaftliches Zentrum für gesundheits- und pflegewissenschaftliche Fragestellungen. Sie ist zugleich eine Transfereinrichtung, um neue wissenschaftliche Erkenntnisse im Bereich Gesundheit und Pflege an Praxis und Politik weiterzugeben.

→ [www.public-health.uni-bremen.de](http://www.public-health.uni-bremen.de)

### Besserer Arbeitsmarkt für Informatiker

Nach den Massenentlassungen von IT-Fachleuten bei großen Konzernen wie IBM, Hewlett-Packard, Deutsche Telekom und Siemens erholt sich der Arbeitsmarkt für Informatiker wieder. Vor allem Beratungsunternehmen und Mittelständler stellen vermehrt ein, berichtet das Job- und Wirtschaftsmagazin *karriere* in seiner März-Ausgabe. Laut Zahlen des Personaldienstleisters Adecco wurden 2005 mehr als 6.000 Informatiker gesucht, knapp 16 Prozent mehr als im Vorjahr.

### Ranking: Lemke auf Platz 6

Auch Minister landen jetzt schon in Rankings - und Willi Lemke, Bremens Senator für Bildung und Wissenschaft, schneidet dabei gut ab. Mit der Durchschnittsnote 3,4 (Vorjahr: 3,8) landete er auf Platz 6 unter 15 bewerteten Minister/innen. Mitglieder des Deutschen Hochschulverbandes (DHV) und alle an Wissenschaftspolitik Interessierten hatten die Möglichkeit, im Internet die Wissenschaftsminister von Bund und Ländern mit Schulnoten von 1 bis 6 zu bewerten.

### Führungskräfte in der 2. Runde

Führungskräfte der Bremer Unternehmen Airbus Deutschland, EADS Space Transportation, Atlas Elektronik, Bremer Landesbank, Bremer Straßenbahn AG, Daimler Chrysler AG und swb AG haben im Februar 2006 ihr Studium in dem berufsbegleitenden Masterstudiengang „Leadership and Organizational Development“ aufgenommen. Ziel des Studiums ist die Weiterentwicklung von Führungskompetenzen. Diese treten mit zunehmender Führungsverantwortung immer stärker gegenüber der fachlichen Qualifikation in den Vordergrund.

→ [www.master-leadership.uni-bremen.de](http://www.master-leadership.uni-bremen.de)

## Neubau für Fachbereich Mathe/Informatik

Zufriedene Gesichter gab es jetzt im Fachbereich Mathematik/Informatik der Universität. Der Grund: das Richtfest für ein neues Institutsgebäude in der Enrique Schmidt-Straße.

Das Gebäude wird vor allem der DFG-geförderte Sonderforschungsbereich SFB/TR 8 Spatial Cognition nutzen. Der Neubau wurde mit neuen Informations- und Kommunikationstechnologien für intelligente Bürogebäude ausgestattet, so genannte „Smart Office Building“. Dies sind Konzepte für neue Formen des Arbeitens und Kooperierens in einem Gebäude, das Entwicklungs-, Experimentier- und Demonstrationsbereiche miteinander verbindet.

Das Land Bremen investiert in den Neubau ca. 7,5 Millionen



Das wurde auch Zeit: Endlich einmal schwebt wieder ein Richtkranz und nicht der Pleitegeier über einem Gebäude der Uni Bremen.

Euro, hiervon sind 5,9 Millionen Euro für den Bau und ca. 1,6 Millionen Euro für die Einrichtung mit wissenschaftlichem Gerät vorgesehen. Der Bund beteiligt sich mit 50 Prozent im Rahmen der Hochschulbauförderung.

Insgesamt entstehen rund 2.300 qm Hauptnutzfläche: 600 qm Projekträume und 1.700 qm Bürofläche. Ein Veranstaltungsraum mit 100 Plätzen wird als Rotunde angebunden und mit modernster Medientechnik ausgestattet. RO

## Chemikalien: UFT hilft Bremer Schulen

Die Universität Bremen verfügt über ein hervorragendes Chemikalienmanagement - und davon profitieren jetzt auch die Bremer Schulen. In einem deutschlandweit einmaligen Gemeinschaftsprojekt „Chemikalienmanagement an Bremer Schulen“ übernimmt das Zentrum für Umweltforschung und -technologie (UFT) der Universität die fachgerechte Chemikalienver- und -entsorgung der Schulen. Darüber hinaus wird der Chemikalienbestand vor Ort inventarisiert, alle Schulen an das Gefahrstoffkataster und die Chemikalienbörse der Universität angebunden. Bisher wurden in den Jahren 2004 und 2005 insgesamt sechs Tonnen „Altchemikalien“ aus den Schulen entsorgt. Ein spezielles Transportfahrzeug wird alle Schulen regelmäßig anfahren. „Dieses Projekt ist ein weiterer Baustein zur Verbesserung des naturwissenschaftlichen Unterrichts an unseren Schulen“, so der Senator für Bildung und



Chemieunterricht macht Spaß - aber wohin mit den Altchemikalien? Die Uni hilft, wie hier Döris Sövegarto und Professor Bernd Jastorff (2. v.r.) vom UFT Senator Willi Lemke (2. v.l.) bei der Projektvorstellung erklären.

Wissenschaft, Willi Lemke, bei der Vorstellung des Projektes im Schulzentrum Schaumburger Straße. SC

**GESUNDHEITS ERREGER!**

DIE AOK MACHT BREMEN UND BREMERHAVEN FIT: MIT VIELEN SPORT-, FITNESS- UND WELLNESS-KURSEN SOWIE UMFASSENDEN ZUSATZANGEBOTEN, DIE NUR EINEM ZIEL DIENEN: IHRER GESUNDHEIT.

**AOK**  
Die Gesundheitskasse.



## BUS Personalia

Bei der Mitgliederversammlung 2006 der „Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts“ (GDSU) ist Dr. **Simone Seitz**, Vertretungsprofessorin für „Geistigbehindertenpädagogik“ am Fachbereich Erziehungswissenschaften, mit dem GDSU-Preis ausgezeichnet worden. Er wird für herausragende Dissertationen verliehen und ist mit 1.000 Euro dotiert. Die damit gewürdigte Dissertation von Simone Seitz trägt den Titel „Zeit für inklusiven Sachunterricht“ und ist 2005 im Schneider Verlag erschienen. Die Wissenschaftlerin forscht und lehrt an der Universität Bremen gegenwärtig zur Professionalisierung von Lehrer/innen für den Umgang mit Heterogenität im Unterricht (inklusive Didaktik).



Wissenschaftler des Projektes „Analysemethoden für den Entwurf anwendungsrobuster nanoelektronischer Systeme (URANOS)“ hatten dazu einen Wettbewerb ausgeschrieben. Den besten Vorschlag reichte **Lisa Teuber** ein, Mitarbeiterin im Fachbereich Mathematik und Informatik der Bremer Universität. Ihre Idee setzte sich mit großem Vorsprung durch. Als Auszeichnung für ihre Leistung erhielt Lisa Teuber neben einer Urkunde eine Medaille aus Meissner-Porzellan.



Ein langjähriger Mitarbeiter der Universitätsdruckerei ist jetzt in den wohl verdienten Ruhestand gegangen: **Peter Veit**. Nach einer Lehre als Flexograf, Schriftsetzer und Drucker stieß er 1972 zur Uni-Druckerei. Im Ruhestand will sich Peter Veit nun verstärkt seinen Hobbys widmen: der Modell-Eisenbahn, dem Handball und den Enkelkindern.



Die Juniorprofessur von **Stefan Müller** im Fachbereich Sprach- und

Literaturwissenschaften ist nach erfolgreicher Zwischen-evaluation bis zum 31. März 2009 verlängert worden. Müller unterrichtet dort Theoretische Linguistik und Computerlinguistik.



Bei der Vergabe des renommierten FAG Kugelfischer Innovation Award wurde **Tim Daniel Busse**, Absolvent im Fachbereich Produktionstechnik der Uni Bremen, für seine Diplomarbeit „Modellierung und Analyse selbststeuernder produktionslogistischer Prozesse mittels System Dynamics“ mit dem mit 5.000 Euro dotierten 2. Preis ausgezeichnet. Seine Arbeit schrieb er am Bremer Institut für Betriebstechnik und angewandte Arbeitswissenschaft (BIBA) und im Sonderforschungsbereich „Selbststeuerung logistischer Prozesse“ der Universität. Der 3. Preis - dotiert mit 3.000 Euro - ging an Diplom-Ingenieur **Martin Garbrecht** und Diplom-Mineraloge **Derek Hough** für ihre gemeinsam am Institut für Werkstofftechnik (IWT) verfasste Forschungsarbeit. Der Titel: „Härten ohne Wärme - Wärmebehandlungsfreie Fertigung durch plastische Randverformung von Bauteilen mit hohem Gehalt an metastabilem Austenit“.

Sozialexperte Professor **Winfried Schmähl**, an der Universität Bremen Direktor der Wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung des Zentrums für Sozialpolitik, ist jetzt von der Syddansk Universität (University of Southern Denmark) in Odense zum Honorarprofessor ernannt worden. Für die Dauer von fünf Jahren lehrt Schmähl dort im Bereich der Wohlfahrtsstaatsforschung in der Fakultät für Sozialwissenschaften. Außerdem wurde Winfried Schmähl vor kurzem in den fünfköpfigen Vorstand der Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung (GVG) gewählt. Er ist dort ab sofort als einer der beiden stellvertretenden Vorsitzenden tätig. Die GVG befasst sich mit zentralen sozialpolitischen Fragestellungen vor allem Deutschlands und Europas und berät insbesondere auch beim Aufbau und der Umgestaltung sozialer Sicherungssysteme in früher sozialistischen Ländern.



**Heinz-Otto Peitgen** - Mathematik-Professor der Bremer Uni, Chaosforscher und Geschäftsführer des Forschungs- und

Entwicklungszentrums MeVis an der Universität - ist jetzt in den USA ausgezeichnet worden. Der 60-Jährige wurde in einem Festakt neben dem renommierten Mathematiker der Yale University Benoit B. Mandelbrot in die „Hall of Fame“ der Florida Atlantic University in Boca Raton aufgenommen. Mit der Auszeichnung würdigt die Jury besonders Peitgens medizinische Arbeiten im Bereich der Brustkrebs-Diagnose und -Therapie in Zusammenarbeit mit dem „Center for Breast Care of Boca Raton Community Hospital“ sowie seine Verdienste auf dem Gebiet der Lehrer-Aus- und Fortbildung für die US-amerikanische National Science Foundation. Mit Peitgen zieht erstmals ein deutscher Wissenschaftler in die „Hall of Fame“ der FAU ein.

Professor **Rolf Drechsler** aus dem Fachbereich Mathematik/Informatik ist jetzt zum Vorsitzenden des IEEE-Komitees für mehrwertige Logik gewählt wor-

den. Das Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE) ist ein Berufsverband für Ingenieure der Elektrotechnik und Informatik, der 1884 gegründet wurde und heute über 350.000 Mitglieder in fast 150 Ländern verfügt. Unter den Mitgliedern sind auch rund 50.000 Studierende. Damit zählt IEEE zu den international bedeutendsten Verbänden in diesem Bereich. Das Ziel des IEEE ist die Weiterentwicklung der Theorie und Praxis der Elektrotechnik und Informatik.

Das Zentrum für Netze und verteilte Datenverarbeitung (ZfN) hat einen neuen Leiter: Dr. **Albert Schappert**. Er bringt langjährige Erfahrung aus verschiedenen Funktionen in der Industrie mit. Schappert hat in Kaiserslautern Mathematik und Informatik studiert und promoviert. Er war Gastwissenschaftler an den Ecoles Normales und Polytechnique sowie der Universität Berkeley und hat den Forschungsschwerpunkt Symbolic Computing in Kaiserslautern mit initiiert. In der Industrie arbeitete er in den Bereichen Forschung, Produktentwicklung, Hoch-



schulkooperationen, Marketing, Kommunikation und Strategie. Dr. Schappert erhielt mehrere Patente aus dem Bereich Informationsmanagement. Seine Schwerpunkte lagen in den Informationstechnologien, in der Verbindung von strategischen, innovativen Lösungen und nachhaltiger, operativer Umsetzung. Zuletzt baute er im Chief Information Office eines Großunternehmens das Thema Informationsmanagement inhaltlich und organisatorisch auf, entwickelte zugehörige IT Dienste wie „Search“ und „B2E-Portal“ und verantwortete den weltweiten Roll-out und Betrieb. Am ZfN sieht Albert Schappert seine Aufgabe darin, durch gemeinsame Dienste für die Forschung und Lehre die Prozesse effizient und nachhaltig zu unterstützen. Dazu gehören eine leistungsfähige Netzinfrastruktur, die darauf aufbauenden Anwendungen und Dienstleistungen sowie die erforderliche Nutzerschulung, -beratung und -ausstattung.

Die Staats- und Universitätsbibliothek Bremen hat seit dem 1. März eine neue Direktorin: **Maria Elisabeth Müller**. Nach ihrer Ausbildung zur wissenschaftlichen Bibliothekarin arbeitete die 42-Jährige an der Universitätsbibliothek Oldenburg, der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen und der Universitätsbibliothek Hildesheim, deren Leitung sie im Jahre 2000 übernahm. Dort baute sie die digitale Uni-Bibliothek auf, die



- ebenso wie die Bremer E-LIB - über eine Plattform für elektronische Veröffentlichungen der Universität verfügt. Eines ihrer vorrangigen Anliegen in den nächsten Jahren ist es, die Diskussion über den freien Zugang zu weltweiten Forschungsinformationen für Zwecke der Bildung und Wissenschaft (Open Access Initiative) aktiv zu unterstützen. Von besonderer Brisanz ist für sie zudem die aktuelle Diskussion um die Novellierung des deutschen Urheberrechtsgesetzes.

Der langjährige Uni-Rektor Professor **Jürgen Timm** hat am 18. Februar 2006 seinen 65. Geburtstag gefeiert. Er ging aber nicht Ende Februar in den Ruhestand, sondern wird seine Aufgaben nach Vereinbarung mit dem Rektorat und dem Wirtschaftssenator der Freien Hansestadt Bremen zeitlich befristet fortführen: Professor Timm bleibt bis Ende 2009 Leiter des Kompetenzzentrums für Klinische Studien Bremen, einer Kooperations-einrichtung der Universität mit dem Institut für Pharmakologie des Klinikums Bremen-Mitte. Sein Amt als Technologiebeauftragter des Landes Bremen wird er bis Ende 2007 wahrnehmen.



ÖVB Vertretung  
Thomas Ribbe  
Hemelinger Heerstraße 44a  
28309 Bremen  
Tel. 45 91 13

# Weitblick hat bei uns Tradition.

## Wir geben Bremen Sicherheit

**ÖVB**  
Finanzgruppe